

WISSEN BEREITSTELLEN ALS GRUNDLAGE FÜR DAS ENTSCHEIDEN UND HANDELN



Rainer Kamber
Grundlagen
Tel. 044 447 11 58
rainer.kamber@aids.ch

Das Ressort Grundlagen ist verantwortlich für die Recherche und das Wissensmanagement in den Themenfeldern HIV/Aids und sexuell übertragbare Infektionen. Hier werden alle wichtigen Informationen aus Forschung, Politik und Gesellschaft zusammengetragen und für die Weitergabe aufbereitet. Unser Ziel sind akkurate und aktuelle Informationen für Fachleute sowie Menschen mit HIV und andere interessierte Laien.

Die Eidgenössische Kommission für Aids-Fragen (EKAF) hielt 2008 in einem Statement fest, dass Menschen mit HIV unter voll wirksamer antiretroviraler Therapie sexuell praktisch nicht mehr infektiös sind. Diese Tatsache hat weitreichende Auswirkungen: Anfang 2009 sprach das Genfer Obergericht erstmals eine HIV-positive Person frei, die Sex ohne Kondom hatte. Die Anklage lautete auf (versuchte) schwere Körperverletzung bzw. Verbreitung einer gefährlichen Krankheit. Freigesprochen wurde die Person, weil sich die Virenlast dauerhaft unter der Nachweisgrenze befunden hatte. Das Gericht beurteilte die Gefahr einer HIV-Infektion für die Partner der eingeklagten Person als bedeutungslos. Tief greifend sind die Folgen des «EKAF-Statements» ebenso für Paare mit Kinderwunsch: HIV-positive Mütter unter wirksamer Therapie können in der Regel spontan gebären, ohne ihre Neugeborenen zu gefährden. Und auch die Zeugung kann auf natürlichem Weg erfolgen.

Für uns war im vergangenen Jahr die Tatsache der Nicht-Infektiosität unter wirksamer Therapie ein inhaltlicher Schwerpunkt. Wir beleuchteten das Thema einerseits in der vierteljährlichen Fachzeitschrift «Swiss Aids News». Andererseits nutzten wir internationale Fachkongresse und Tagungen oder Weiterbildungs-Workshops des Verbandes, um das neue Wissen systematisch verbreiten zu helfen und seine Bedeutung für die Praxis aufzuzeigen.

In den «Swiss Aids News» präsentierten wir 2009 in mehreren Ausgaben die Herausforderungen, Präventionsangebote und Zukunftsaussichten in den Bereichen «Female Sex Work» und «Männer, die Sex mit Männern haben».

Und selbstverständlich beschäftigte die Schweinegrippe auch uns. Menschen mit HIV wurden schon früh als eine Risikogruppe gegenüber den Folgen einer Infektion mit H1N1 eingestuft. Glücklicherweise stellte sich die Epidemie als weniger gefährlich heraus als ursprünglich prognostiziert.

Das letzte Quartal 2009 stand schliesslich im Zeichen der Evaluation der Produkte des Ressorts Grundlagen. Einerseits führten wir eine der periodischen Befragungen der Swiss-Aids-News-Leser und -Leserinnen durch. Andererseits durchleuchtete eine Studiengruppe der Fachhochschule Nordwestschweiz unsere Wissensmanagement-Instrumente nach Nutzung und Nützlichkeit: Quartalsmail, Swiss Aids News, Tagungen, Research News, Wikizone, Sammlung verbindlicher Positionen, E-Learning-Module, Auskunfts- und Recherchedienst. Die Ergebnisse werden wir 2010 präsentieren.